



# **Pfarrbrief**

**St. Nikolaus Sallach**  
**27. Oktober bis 24. November**  
Ausgabe 13/2024

**ERZÄHLE,  
WORAUF DU  
VERTRAUST.**

**Diaspora-Sonntag**

**17. November 2024**

**DEINE SPENDE WIRKT!**

**175**



Hilfswerk für den Glauben  
**bonifatius  
werk**

## **Kirchenverwaltungswahl am 24.11.2024**

Kirche verwalten – Zukunft gestalten

Für die Kirchenverwaltungswahl (Wahlperiode 2025 – 2030) haben sich in der Pfarrei St. Nikolaus Sallach folgende Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt.

**Anetseder Gerhard, 78 Jahre, Rentner**

**Daffner Nicole, 51 Jahre, Fachoberlehrerin**

**Knott Hildegard, 48 Jahre, Landwirtin**

**Ochsenfeld Marie, 32 Jahre, Krankenschwester**

**Strasser Otto, 76 Jahre, Pensionist**

Es sind vier (4) Kirchenverwaltungsmitglieder zu wählen.

Es kann nur aus der Wahlliste gewählt werden. Ungültig sind Stimmzettel, mit denen Personen gewählt wurden, die nicht auf der Wahlliste stehen.

**Wahllokal: Pfarrheim St. Wolfgang, Sallach**

### **Wahlzeiten:**

**Samstag, 23.11.2024**

15:45 Uhr – 16:30 Uhr

17:30 Uhr – 18:30 Uhr

**Sonntag, 24.11.2024**

10:00 Uhr – 11:00 Uhr

# Wir feiern Gottesdienst

<b>Sonntag</b>	<b>27. Oktober</b>	<b>30. Sonntag im Jahreskreis</b>	<b>- Missio- Kollekte</b>
----------------	--------------------	-----------------------------------	-------------------------------

**08.15 Uhr**      **Beichtgelegenheit**

**08.35 Uhr**      **Oktober-Rosenkranzgebet**

**08.45 Uhr**      **Hl. Messe**

Fam. Alois Hagn für verst. Eltern und Schwiegereltern

Lektor: Dr. Gerhard Trost

**Bitte beachten --> Ende der Sommerzeit: Uhr eine Stunde zurückstellen!**

30. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B

1. Lesung: Jeremia 31,7-9      2. Lesung: Hebräer 5,1-6

Evangelium: Markus 10,46b-52:

» In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! «



<b>Dienstag</b>	<b>29. Oktober</b>
-----------------	--------------------

**08.00 Uhr**      **Hl. Messe**

Fam. Christa Aigner für verst. Schwester Laura Eiwanger zum  
Sterbetag

Fam. Heribert Aigner für verst. Pfr. Wolfgang Mandl und alle verst. Priester der  
Pfarrei

**Anschl.**      **Oktober-Rosenkranzgebet**

**Anschl.**      sind alle Pfarrangehörigen zum Frühstück ins Pfarrheim  
eingeladen

<b>Mittwoch</b>	<b>30. Oktober</b>
-----------------	--------------------

**16.30 Uhr**      **Rosenkranzgebet - Friedensgebet**

**Gedanken zum Sonntagsevangelium Markus 5,1-12a:**

**Selig seid ihr, wenn man euch schmährt und verfolgt ...**

Nein, es ist kein schöner Wunschtraum, zu schön um wahr zu sein. Es ist keine naive Utopie, die mit der Realität nichts zu tun hat. Es ist Programmatik und Aufgabe. Es ist das Grundgesetz, die Verfassung von uns als Christen: Und wenn alle euch einreden, der Ehrliche sei der Dumme und wenn sie noch so viele Beispiele dafür anführen: in eurer Gemeinschaft, in euren Gemeinden soll es anders sein. Tröstet ihr die Trauenden, tröstet euch untereinander. Sorgt für die Armen, achtet auf die, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit. Und wenn sie ringsherum den Eindruck machen, nur der Stärkere setze sich durch, bei euch soll es nicht so sein. Achtet die Sanftmütigen und Barmherzigen hoch, lasst nicht zu, dass sie unter die Räder kommen. Und seid gefasst darauf, dass sie euch dafür verfolgen, weil ihr eine andere Welt möglich macht. Lasst euch davon nicht beeindrucken. Jede Entwicklung zu mehr Gerechtigkeit ruft die Gegenkräfte hervor, die alles zurückdrehen wollen. Wenn ihr vertraut, wenn ihr standhaft bleibt, wenn ihr die richtige Haltung seligpreist, seid ihr ein Leuchtturm für diese Welt. Dann seid ihr selig und ein Segen für die Welt.

Klaus Metzger-Beck

Allerheiligen -Lesejahr B

1. Lesung: Offenbarung 7,2-4.9-14

2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3

Evangelium :Matthäus 5,1-12a:

» Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. «



<b>Freitag</b>	<b>01. November Allerheiligen</b>
----------------	-----------------------------------

**09.00 Uhr**      **Beichtgelegenheit**

**09.30 Uhr**      **Hl. Messe zum Hochfest Allerheiligen mit Totengedenken**

Geschwister Senft für verst. Eltern und Angehörige

Josef und Maria Kutzi für verst. Angehörige

Irmgard Daffner für die Armen Seelen

Heribert Aigner für beiders. verst. Großeltern u. Tante Maria Rauscher

Geschwister Zankl für verst. Eltern und Ehepartner

Gertraud Gradl und Kinder für verst. Ehemann und Vater

Fam. Plomer für verst. Manfred, Alois und Anna

Elisabeth Trost für verst. Mutter und Angehörige

Lektor: Bettina Kramschuster

**Anschl.**      **Gräbersegnung auf dem Friedhof**

<b>Samstag</b>	<b>02. November Allerseelen</b>	<b>- Kollekte f. Priesterausbildung</b>
	<b>Ost- u. Mitteleuropa</b>	

**11.15 Uhr**      **Taufe** Heinrich Ochsenfeld

**Hl. Messe**

Fam. Ochsenfeld für die Verstorbenen der Familien Ochsenfeld und Groß

**16.00 Uhr**      **Beichtgelegenheit**

**16.30 Uhr**      **Hl. Messe**

Karl und Hildegard Wild für verst. Eltern, Geschwister und Verwandtschaft

Theresia Metzger für verst. Vater Bartholomäus und Mutter Maria Gerbl und Schwestern Maria, Anneliese und Hildegard

Claudia und Helga für verst. Fr. Marianne Huber

Claudia Krabler für verst. Vater

Joahnn Zink für verst. Mutter z. Sterbetag

für verst. Pfarrhaushälterin Cäcilie Wittmann

Lektor: Christa Bäuml

31. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B

1. Lesung: Deuteronomium 6,2-6 - 2. Lesung: Hebräer 7,23-28

Evangelium: Markus 12,28b-34:

» Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden. «



### **Gedanken zum Sonntagsevangelium Markus 12,28b-34:**

**Du bist nicht fern vom Reich Gottes.** Was ist das Reich Gottes? In diesem Text ist es zunächst die kluge Antwort eines Schriftgelehrten, genauer gesagt: die Bestätigung dessen, was Jesus schon gesagt hatte. Es geht um das erste, das bedeutendste Gebot von allen. Die Schriftgelehrten im Neuen Testament hatten ja oft ein etwas angespanntes Verhältnis zu Jesus. Einerseits bewunderten sie seine Kenntnis der Heiligen Schrift, andererseits hielten sie ihn gelegentlich für etwas anmaßend. Manche teilten seine Einschätzung nicht, er sei der Sohn Gottes und könne ihnen vom Reich Gottes erzählen. Hier aber treffen zwei aufeinander, die sich in der Tiefe verstehen. Das bestätigt Jesus, als er sagt: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Aber hoffentlich nicht nur wegen der klugen Worte. Die Worte tragen ja einen Inhalt – und der ist die Liebe. Liebe zu Gott, zu den Nächsten und zu mir selber. Alles in möglichst großer Ausgewogenheit. Wird an einer Stelle zu viel oder zu wenig geliebt, gerät das Leben aus den Fugen. Man kann nur lieben, wenn man sich selbst wenigstens etwas achtet. Man kann Gott nur lieben, wenn man Menschen achtet. Das Dreieck aus Liebe zu Gott, zum Nächsten und mir braucht die Ausgewogenheit. Sonst überfordern wir uns – oder die Nächsten. Das Reich Gottes ist die Liebe; und zwar die Liebe, in der ein Mensch sich selber nicht aufgibt.

Michael Becker

**Dienstag 05. November**

**08.00 Uhr HI. Messe im Pfarrheim**

Cilli Artmann für verst. Ehemann Josef zum 70. Geburtstag und verst. Angehörige

Rosa Maier für Tante Rosa und ihre Geschwister

**Mittwoch 06. November HI. Leonhard**

**16.30 Uhr Rosenkranzgebet - Friedensgebet im Pfarrheim**

**Donnerstag 07. November HI. Willibrord**

**16.00 Uhr 5. Weggottesdienst für Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche St. Peter in Geiselhöring. Alle Erstkommunionfamilien sind recht herzlich eingeladen.**

**Freitag 08. November**

**18.30 Uhr HI. Messe**

Elisabeth und Helmut Rendl für verst. Josef und Manfred Limmer und Robert Rendl

32. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B1. Lesung: 1. Könige 17,10-16 -

2. Lesung: Hebräer 9,24-28 Evangelium: Markus 12,38-44:

» Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel. Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein. Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. «



<b>Samstag</b>	<b>09. November Weihetag der Lateranbasilika Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer Kollekte für die Kriegsgräberfürsorge</b>
----------------	---

**16.00 Uhr Beichtgelegenheit**

**16.30 Uhr Hl. Messe / Ehejubiläumsgottesdienst**

*(besonders für alle Ehepaare, die in diesem Jahr 25-, 30-, 40-, 50-, 55-, 60- und 65-Jahre verheiratet sind)*

mitgestaltet von der Nikolaus-Combo

Geschwister Kiesel für verst. Eltern und Angehörige

Theodor Speiseder für verst. Eltern und Geschwister

Gertraud Eichinger für verst. Mutter zum Sterbetag

Fam. Maria Zirngibl für verst. Eltern Therese und Otto Stern

Lektor: Gertraud Eichinger

**anschl. Treffen der Jubelpaare im Pfarrheim**

### **Gedanken zum Sonntagsevangelium Markus 12,38-44:**

***Sie hat alles hergegeben, was sie besitzt, ihren ganzen Lebensunterhalt.***

*Die arme Witwe gibt nicht nur ihren Lebensunterhalt, sie gibt ihr Leben. Zwei kleine Münzen besitzt sie noch, eine hätte sie behalten können, aber sie entscheidet sich anders und gibt alles her. So viel Radikalität macht mir beinahe Angst. Auch für Jesus geht es ab jetzt um alles. Auch er wird alles hingeben, was er besitzt, sogar sein Leben. Alles wird er opfern, genau wie die Witwe, im Vertrauen darauf, dass Gott Großes daraus macht. Die arme Frau und der Mann aus Nazaret – mit ihrer Radikalität, ihrer Bereitschaft, nichts ängstlich für sich zu behalten, sind sie in diesem Evangelium ein Stachel, der mich hindert, mich bequem zurückzulehnen. Was bin ich bereit herzugeben, im Vertrauen darauf, dass ich reicher sein werde als vorher? Wo vertraue ich, dass Gott meinen Lebensunterhalt sichert, mich in seiner Hand hält? Wie viel Radikalität darf sein?*

Christina Brunner

<b>Sonntag</b>	<b>10. November 32. Sonntag im Jahreskreis</b>
----------------	--

**10.00 Uhr Hl. Messe/Jugendgottesdienst mit der Gruppe Rückenwind in der Pfarrkirche Geiselhöring**

**16.30 Uhr Martinsfeier der Kinder und Ihre Familien**

**anschl. Martinszug**

Alle Familien sind herzlich willkommen!

<b>Dienstag</b>	<b>12. November Hl. Josaphat</b>
-----------------	----------------------------------

**08.00 Uhr Hl. Messe im Pfarrheim**

Josef und Anne Strasser für beids. verst. Verwandtschaft

<b>Mittwoch</b>	<b>13. November</b>
-----------------	---------------------

**16.30 Uhr Rosenkranzgebet - Friedensgebet im Pfarrheim**

**Donnerstag 14. November**

**16.00 Uhr** **6. Weggottesdienst für Erstkommunionkinder** in der Pfarrkirche St. Peter in Geiselhöring. Alle Erstkommunionfamilien sind recht herzlich eingeladen.

**Freitag 15. November Hl. Albert der Große**

**18.30 Uhr** **Hl. Messe**  
Fam. Hendlmeier für verst. Ehefrau und Mutter

33. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B

1. Lesung: Daniel 12,1-3 - 2. Lesung: Hebräer 10,11-14.18

Evangelium: Markus 13,24-32:

*» Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. «*



### **Gedanken zum Sonntagsevangelium Markus 13,24-32:**

**Die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.**

*Warum muss es im zu Ende gehenden Kirchenjahr immer so ernst und furchterregend zugehen? Steht es mit unserer Welt so im Argen? Und wenn ja, was ist zu tun, und warum geht es doch immer weiter? Kann man uns nichts Schöneres, Tröstlicheres anbieten? Ja, es gibt aufbauende, leichter verdauliche biblische Texte. Aber ich versuche mitzudenken, dass diese Texte in schwierigen Zeiten geschrieben wurden, um die Menschen der damaligen Zeit in ihrer Situation ernst zu nehmen: Krieg, Zerstörung des Tempels, römische Besatzungsmacht. Und um den Menschen zu sagen: Die Kräfte des Himmels – die Gestirne – werden erschüttert. Aber vielleicht wird durch all das auch eine andere Kraft des Himmels erschüttert, Gott selber.*

*An dieser Stelle taucht in mir eine Ahnung von Trost auf: Vieles ist erschütternd und irritierend, damals wie heute. Aber Gott geht mit, auch Gott ist betroffen und bewegt durch das, was Menschen widerfährt. Und es bleibt nicht dabei. In den folgenden Versen heißt es, dass Gott „in Macht und Herrlichkeit“ kommen und seine „Auserwählten“ zusammenführen wird. Ich bin ratlos, wie ich mir diese Macht und Herrlichkeit vorstellen soll. Aber die Vorstellung, dass Gott uns alle zusammenführen und zu ihm führen wird, das ist der schönste Trost.*

Christine Rod MC

**Sonntag 17. November 33. Sonntag im Jahreskreis**

**- Diaspora-Kollekte -**

**Volkstrauertag**

**08.15 Uhr** **Beichtgelegenheit**

**08.45 Uhr** **Hl. Messe zum Volkstrauertag**

Josef und Alfons Strasser für verst. Schwester Marianne

Christine Lichtenegger für verst. Schwester Anneliese Schnabl

Gertraud Rammelsberger für verst. Martha Hendlmeier und Agnes Schindler

Lektor: Otto Hien

**Anschließend Totengedenken am Kriegerdenkmal**

**Alle Vereine nehmen mit ihren Fahnenabordnungen teil.**

**Dienstag 19. November Hl. Elisabeth**

**08.00 Uhr Hl. Messe im Pfarrheim**  
Angela Kulzer für verst. Vater z. Sterbetag

**Mittwoch 20. November**

**16.30 Uhr Rosenkranzgebet - Friedensgebet im Pfarrheim**

**Donnerstag 21. November Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem**

**16.00 Uhr 7. Weggottesdienst für Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche St. Peter in Geiselhöring. Alle Erstkommunionfamilien sind recht herzlich eingeladen.**

**Freitag 22. November Hl. Cäcilia**

**18.30 Uhr Hl. Messe**  
Fam. Heribert Aigner für verst. Willi Reitz  
Christine Lichtenegger für verst. Tante Rosa Pritscher

**Samstag 23. November Hl. Kolumban und Hl. Klemens I., Marien-Samstag - Kollekte f. Jugend- und Arbeiterseelsorge**

**Kirchenverwaltungswahl**

**Wahllokal: Pfarrheim St. Wolfgang, Sallach**

15:45 Uhr – 16:30 Uhr

17:30 Uhr – 18:30 Uhr

**16.00 Uhr Beichtgelegenheit**

**16.30 Uhr Hl. Messe**  
Theresia Metzger für verst. Hilda Altmann z. Geburtstag und Ludwig Altmann und Fr. Motzbäuchl  
Schulkameraden für verst. Maria Weber und Bernhard Schießl

Lektor: Sabine Hien

**Sonntag 24. November Christkönig**

**Kirchenverwaltungswahl**

**Wahllokal: Pfarrheim St. Wolfgang, Sallach**

10:00 Uhr – 11:00 Uhr



Christkönigssonntag - Lesejahr B

1. Lesung: Daniel 7,2a.13b-14

2. Lesung: Offenbarung 1,5b-8

Evangelium: Johannes 18,33b-37:

» *In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. «*

### **Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 18,33b-37:**

**Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König.**

*Pilatus möchte sich in innerjüdische Angelegenheiten nicht hineinziehen lassen. Er versteht sie nicht – und noch mehr: sie interessieren ihn nicht. Jerusalem ist nicht der prestigeträchtigste und bedeutendste „Außenposten“ des Römischen Reiches, und Pilatus' Aufgabe ist es, für Ruhe zu sorgen. Deshalb die Frage an Jesus, von dem er schon gehört haben wird: Bist du der König der Juden? Das ist etwas, was in sein Denken passt: Provinz Könige darf es nur mit Erlaubnis und in Abhängigkeit des Kaisers geben. Doch Pilatus hat schon ein Gespür für die Situation: Nicht jeder, der sich als König tituliert, ist gleich eine Gefahr für Rom; und er spürt, dass die Feindseligkeit der jüdischen Obrigkeit Gründe hat, die er nicht versteht.*

*Wie leicht wäre es für Jesus gewesen, sich mit Pilatus' Hilfe in Sicherheit zu bringen, doch er geht seinen Weg der Wahrheit weiter – im Wissen um das, was passieren wird. Und das ist etwas, das Pilatus – und nicht nur er damals – so gar nicht verstehen kann*

Michael Tillmann

## TERMINE + INFORMATIONEN + MITTEILUNGEN

**Liebe Pfarrangehörige,**

**am Montag, 4. November 2024 beginnen in der Pfarrkirche St. Nikolaus die Aufbauarbeiten unserer neuen Kirchenorgel. Unsere Pfarrkirche ist in der Zeit vom 4. November bis 7. Dezember 2024 nur eingeschränkt nutzbar. Der Dienstagsgottesdienst um 8.00 Uhr und das Rosenkranzgebet-Friedensgebet am Mittwoch um 16.30 Uhr finden daher im Pfarrheim Sallach statt. Der Freitagsgottesdienst um 18.30 Uhr und der Samstag- bzw. Sonntagsgottesdienst können, wie gewohnt, in der Pfarrkirche stattfinden. Wir bitten um Beachtung und Verständnis.**

### **Spendenkonto / neue Kirchenorgel**

Gerne können Spenden für die Anschaffung der neuen Kirchenorgel auf das Orgel-Konto der Kath. Kirchenstiftung Sallach bei der Raiffeisenbank Geiselhöring, IBAN: DE59 7436 9088 0240 1121 43, BIC GENODEF1GPF überwiesen werden.

Selbstverständlich werden dafür auch Spendenquittungen ausgestellt.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die schon gespendet haben!

## **Frühmesse und Frühstück**

Zum Frühstück im Pfarrheim am **Dienstag, 29. Oktober 2024** sind alle Pfarrangehörigen nach der Frühmesse (8.00 Uhr) herzlich eingeladen.

## **Martinsfeier**

Am Sonntag, 10. November 2024, um 16.30 Uhr, findet für alle Kinder und Ihre Familien eine Martinsfeier in der Pfarrkirche Sallach St. Nikolaus statt. Im Anschluss daran begeben sich die Kinder auf einen Laternenzug. Zum Abschluss gibt es im Pfarrheim Sallach Glühwein, Kinderpunsch und Martinsgänse. Tassen bitte selber mitbringen. Herzlichen Dank an alle die hier mithelfen und organisieren.

## **Firmung**

### **Am Samstag 16.11.2024**

15.30 Uhr **Treffen der Firmkinder** im Pfarrheim St. Peter **zur Vorbereitung des Familiengottesdienstes** – Bei Erkrankung/ Verhinderung bitte bei Frau Daffner melden!

18.00 Uhr **Hl. Messe/Familiengottesdienst** - *mitgestaltet von den Firmkindern*

## **60 Plus/Pfarrgemeinde**

Am Dienstag, 12. Oktober 2024 um 14.00 Uhr findet für 60Plus ein gemütlicher **Spiele-**Nachmittag statt.

## **Spenden:**

Bei der Caritas-Herbstsammlung wurden 550,00 € gespendet  
Herzliches Vergelt's Gott dafür!

## **Frauentragen im Advent:**

An die vergebliche Suche nach einer Herberge in Betlehem soll dieser mittelalterliche Adventsbrauch erinnern. Eine Darstellung von Maria wird im Dorf von Haus zu Haus getragen und jeweils für einen Tag als „Gast“ aufgenommen. Anders als damals die Leute von Betlehem wollen gläubige Menschen mit diesem Brauch Christus Platz machen in ihren Häusern und Herzen. Alle Pfarrangehörigen, die der Mutter Gottes „Herberge“ bei sich zu Hause geben wollen, mögen sich bitte in den ausgelegten Listen am gewünschten Tag eintragen. Besonders eingeladen sind auch alle jungen Familien, die Mutter Gottes in ihren Familien aufzunehmen. Die Kinder sind erfahrungsgemäß begeistert. Bei der Vorbereitung der „Herberge“. Es werden wieder Gebetstexte mitgegeben und aufgelegt, als Gestaltungsvorschlag, es ist aber jedem Einzelnen selber überlassen, wie er seine Gebetszeit beim Frauentragen gestaltet.



**Liste zum Eintragen liegt ab Mitte November in der Pfarrkirche auf.**

## Kirchgeld

Liebe Pfarrgemeinde,

aus organisatorischen Gründen findet auch in diesem Jahr keine Haussammlung des Kirchgeldes statt.

Wir möchten Sie deshalb bitten, in den nächsten Tagen das jährliche Kirchgeld von 1,50 € (pro Verdienner) auf das Konto der

Kath. Kirchenstiftung Sallach DE39 7509 0300 0001 1367 47 bei der LIGA-Bank Regensburg zu überweisen

– Verwendungszweck „Kirchgeld Name XY“.

Das Kirchgeld kommt im Gegensatz zur Kirchensteuer ausschließlich der lokalen Pfarrei zugute. Zum Unterhalt der Kirche und für die verschiedenen pfarrlichen Angebote sind wir auf Ihre hochherzigen Spenden angewiesen. Wir danken für ihre Hilfe. Vergelt's Gott für Kirchgeld und Spenden. Sie bekommen selbstverständlich für Spenden, die über den genannten Betrag hinausgehen, auch gerne eine Spendenquittung, sofern Sie uns auch Ihre Anschrift deutlich bekannt machen. Bis 200 Euro dient der Kontoauszug bei einer Überweisung auch als Spendenquittung.

Nach dem Kirchensteuergesetz Art. Nr. 24 sind alle über 18 Jahre alten Angehörigen der Pfarrgemeinde kirchgeldpflichtig, soweit ihr Einkommen den Betrag von monatlich 200 € übersteigt. Gerne können Sie das Kirchgeld auch in einem Kuvert mit Ihrem Namen bei den nächsten Gottesdiensten abgeben.

Die Kuverts wurden an jeden Haushalt zugestellt.

**Für alles, was für Gott und sein Haus gegeben wird, ein herzliches Vergelt's Gott. Ihre Kirchenverwaltung Sallach**

## Allerseelenablass:

Ablass für die Verstorbenen: vom 01.11. bis 08.11. kann täglich ein vollkommener Ablass für die Verstorbenen gewonnen werden.

Bedingungen: Beichte und Kommunion und

- an Allerheiligen: Kirchenbesuch, Vater unser und Glaubensbekenntnis
- ab Allerseelen: Friedhofsbesuch, Gebet für die Verstorbenen

## Messintentionen-Einschreibung

**Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist am Montag, 11.11.2024 Messintentionen für die Zeit bis 22.12.2024 werden gerne entgegengenommen.**

Messintentionen können jederzeit auch über die Zettel, die in der Kirche ausliegen, abgegeben werden. Sie können den ausgefüllten Zettel mit 5 € im Kuvert in das Kollektenkörbchen nach dem Gottesdienst legen oder in den Briefkasten des Pfarrhofes einwerfen.

Die Messintentionen-Zettel sind auch auf der Homepage [www.sallach-online.de/sallach\\_pfarregemeinde.html](http://www.sallach-online.de/sallach_pfarregemeinde.html) abrufbar.

## Kath. Pfarramt St. Nikolaus, Sallach 49, 94333 Geiselhöring

Bürozeit: Dienstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer i.R. Josef Helm Tel.: 09423 / 830 Fax: 09423 / 2592

E-Mail: [sallach@bistum-regensburg.de](mailto:sallach@bistum-regensburg.de)

### Gebetsmeinung des Papstes für November:

Wir beten, dass Eltern, die um ein verstorbenes Kind trauern, in der Gemeinschaft Unterstützung und vom tröstenden Geist inneren Frieden finden.

ANSPRACHE-aktuell 15. Oktober 2024

Die Geschichte eines Tanzlehrers, der alten Menschen Freude bringen will.

Als schwebten sie in den Himmel

1 *Er kann nicht anders, sagt er. Seit er 14 ist, weiß er, was sein Leben bestimmen soll: Tanzen. Mit 14 Jahren machte er in Erfurt einen Tanzkurs. Seitdem wollte er nie mehr etwas anderes werden und machen als Tanzen und Tanzen lehren. Noch vor Öffnung der Mauer floh er mit seiner Familie über Ungarn in die Bundesrepublik. Nach einigen Mühen eröffnete er eine Tanzschule. Und wurde damit glücklich.*

*Das ganze große Glück aber kam erst noch. Er hatte einen Einfall, für den er heute noch dankbar ist. In Zusammenarbeit mit dem Demenzzentrum rief er 2007 das „Demenztanzen“ ins Leben. Das Motto ist: „Das Herz wird nicht dement“. Mittlerweile arbeiten noch mehrere Häuser an dem Projekt, deutschlandweit.*

2 *Er ist beseelt von seiner Arbeit. Eine Kamera begleitet ihn, als er zum ersten Mal in ein neues Heim kommt. In der Hand hält er einen Lautsprecher, der Musik aus seinem Handy überträgt. Die Damen und Herren im Heim sitzen schon im Saal. Manche schauen skeptisch. Dann erklingt Musik. Der Tanzlehrer bewegt sich elegant im Raum, macht Scherze, lässt sich beim Tanzen zusehen.*

*Dann wird es ernst. Höflich verbeugt er sich vor einer Dame und bittet sie zum Tanz. Die Dame schaut nach links und rechts. Sie zögert. Dann steht sie auf und vertraut sich dem Lehrer an. Das erste Paar ist auf der Tanzfläche. Immer wieder ermuntert der Lehrer die anderen, mitzuschwingen. Entweder im Sitzen oder im Stehen. Nach und nach kommt Bewegung in die Gruppe. Gesichter und Körper entspannen sich. Als ein langsamer Walzer erklingt, scheint das Eis gebrochen und manche Ängstlichkeit besiegt. Der Tanzlehrer hat die Herzen gewonnen. Die Körper auch. Viele bewegen sich und summen mit.*

3 *Es geht um Freude, sagt der Lehrer. Jede kleine Bewegung zu Musik kann Freude auslösen, sagt er, auch wenn die Sinne nicht mehr so zusammenarbeiten wie früher. Dass er Recht hat, zeigen die Gesichter im Raum. Einige lächeln, bewegen sich, erfreuen sich an der Musik und am Tanz. Das Herz wird nicht dement – hier sieht man es.*

*Einmal die Woche will er wiederkommen. Und ein wenig Freude auslösen. Nicht nur bei Bewohnern, auch bei sich. Ich brauche das, sagt der Tanzlehrer, der jetzt 70 Jahre alt ist. Es macht mir Freude, Freude zu schenken. Manchmal geht er auch in eine Schule und tanzt mit Kindern in der Turnhalle. Alles wegen der Freude.*

*Ich kann keine Krankheiten heilen, sagt er, der so gerne tanzt. Aber ich kann mal etwas Schweres vergessen machen. Man sieht das den Gesichtern der alten Menschen an. Auch denen, die nur sitzen. Etwas blüht auf in ihnen, scheint sie leichter zu machen. Unbeschwerter. Als schwebten sie gleich in den Himmel. Wo Gott auf sie wartet.*

Michael Becker - [mbecker@buhv.de](mailto:mbecker@buhv.de)

**Ein Zeichen für die  
Gemeinschaft setzen**

**Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.**

Kamp 22 · 33098 Paderborn

[www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)

**Spendenkonto**

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Stichwort: Diaspora-Sonntag 2024

[www.bonifatiuswerk.de/spenden](http://www.bonifatiuswerk.de/spenden)

Keiner  
soll alleine  
glauben.



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**

